

# DEMOKRATIE WERKSTATT AKTUELL

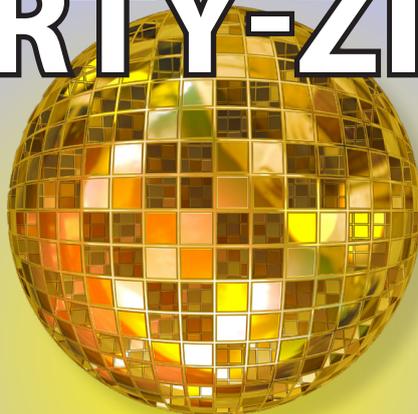


Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten!

Nr. 1851

Freitag, 06. Mai 2022

## WIR PARTY-ZIPIEREN



© pixabay

Hallo, liebe\*r Leser\*in, wir sind die 2A des Erich Fried Realgymnasiums in der Glasergasse im 9. Bezirk in Wien. Wir sind heute in der Demokratiewerkstatt am Heldenplatz und machen einen Workshop zum Thema Partizipation. Es gibt drei Gruppen, die sich genauer mit den Themen Zivilcourage, Vorurteile und Vielfalt beschäftigt haben. Falls du etwas über Partizipation lesen willst, kannst du gerne unsere Zeitung lesen. Also, auf was wartest du noch? Leg los!!

Ioana (12)



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

# ZIVILCOURAGE: TRAU DICH!

Oskar (12), Ioana (12), Amelie (12), Valentin (11), Lilli (12), Lany (13), Vita (12) und Toni (12)



**Zivilcourage! Was verbirgt sich hinter diesem komplex klingenden Wort? Was ist daran wichtig und vor allem, was kann man tun? Das erfahrt ihr hier in unserem Artikel.**

## **Was bedeutet Mut?**

Mut ist, wenn man Angst hat und etwas trotzdem tut, obwohl es zu Nachteilen führen könnte. Mut macht nur Sinn, wenn man auch etwas schaffen kann. Es gibt viele Arten von Mut, die unter anderem daraus bestehen, sich für andere oder gegen Mobbing, Diskriminierung etc. einzusetzen.

## **Zivilcourage**

Zivil bedeutet so viel wie Bevölkerung, Gesellschaft, Gemeinschaft und so weiter. Das lateinische Wort „cor“ hat die Bedeutung Herz und wurde im Französischen zu dem Wort Courage gebildet, wir in Österreich übersetzen es mit Mut. Zivilcourage ist,

wenn man Schwächeren oder Personen, die Hilfe brauchen, hilft oder bei Streit dazwischen geht. Zivilcourage bedeutet aber auch, etwas zu tun, selbst wenn man befürchtet, dass man daraus Nachteile erleidet. Es sollte aber darauf geachtet werden, sich nicht selbst in Gefahr zu bringen. Zivilcourage beginnt mit Wahrnehmung und Verantwortungsgefühl und endet mit Handeln. Es gibt viele Arten von Zivilcourage, aber bei allen hilft man anderen. Zivilcourage erfordert viel Mut, man kann diesen Mut aber auch erlernen. Auch etwas zu sagen, erfordert Mut und somit Zivilcourage. Wer braucht Hilfe? Besonders Minderheiten, also Personen, die sich von der Masse abheben, werden öfters diskriminiert.

Unter Zivilcourage versteht man die „Solidarität“ von Menschen zu Menschen, die in Gefahr sind oder ungerecht behandelt werden. Doch warum ist das so wichtig? Wenn sich niemand für das Opfer einsetzt, kann es so wirken als würde die Tat akzeptiert werden. Da dies auf keinen Fall passieren darf, ist Zivilcourage wichtig. Was kann man persönlich tun? Je nachdem, in welcher Situation man sich befindet, sollte man bei größeren Gewaltausübungen die Polizei alarmieren. Ansonsten gilt: sich mit den Opfern zu solidarisieren. Sprich, die Ungerechtigkeit anzu-

sprechen und den\*die Täter\*in zurechtweisen, dass das nicht O.K. Ist. Jedoch ist es nicht immer einfach, Zivilcourage zu zeigen, da sich einige Leute denken, dass sie alleine nichts ändern können oder dass sich ja die anderen einsetzen sollen. Jedoch ist der größte Gegner der Zivilcourage die Angst. Es erfordert Mut, sich für andere einzusetzen. Es hilft, sich in die Lage des Opfers hineinzusetzen und sich die Frage zu stellen: „Wie würde es mir in dieser Situation gehen?“. Also: Mitgefühl zeigen und sich für andere einsetzen!



**Nicht nur die Politik oder Profis wie Polizei, Feuerwehr oder Rettung sollen sich für die Menschen einsetzen, auch wir müssen Zivilcourage zeigen, nur so kann unsere Demokratie funktionieren.**

# WAS SIND VORURTEILE?

Marie (12), Paula (12), Stella (11), Max (11), Julius (12), René (12), Chiara (12) und Claire (12)



**In unserem Artikel geht es um Vorurteile, die entweder positiv oder negativ sein können. Wir zeigen euch, was Vorurteile überhaupt sind und wie man sie lösen kann. Außerdem zeigen wir euch anhand einer erfundenen Situation, wie man mit gutem Beispiel vorgehen kann, wenn man ein Vorurteil erkennt. Wie geht ihr mit Vorurteilen um? Haben wir alle Vorurteile? Damit und noch mit vielen Fragen mehr beschäftigen wir uns in unserem Beitrag.**

## Was sind eigentlich Vorurteile?

Vorurteile können positiv oder negativ sein. Vorurteile sind, wenn man glaubt zu wissen, wie eine Person ist, bevor man sie überhaupt kennt. Man verknüpft dann ein Merkmal einer Person mit einer Eigenschaft (z. B., dass diese Person so oder so ist). Merkmale können z. B. Geschlecht, Alter, Religion, Beruf, Herkunft, Sexualität, Hautfarbe oder Kultur sein. Das kann dann zum Beispiel so aussehen: Sasha behauptet, dass alle Menschen, die einen Hut tragen, nur schlechte Ideen haben. Man kann vermeiden, dass eine Person mit Hut durch dieses Vorurteil benachteiligt wird. Das kann man tun, indem man einschreitet und die eigene Meinung äußert.



**In unserem Artikel erklären wir euch, was Vorurteile sind. Außerdem zeigen wir euch, wie man Vorurteile erkennen und sie auflösen kann.**

## Haben wir alle Vorurteile?

Ja, wir alle haben Vorurteile! Vorurteile zu haben ist an sich kein Problem. Wenn aufgrund der Vorurteile gehandelt wird, dann wird es problematisch. Die betroffene Person fühlt sich dann verletzt, wird benachteiligt oder ausgeschlossen.

Wieso und woher haben wir Vorurteile und was kann man dagegen tun? Wir sind alle unterschiedlich und haben daher auch unterschiedliche Charaktereigenschaften. Vorurteile sammeln sich in unserem Kopf, aber wie die Person in Wirklichkeit ist, weiß man nicht, wenn man die Person nicht kennt. Vorurteile kann man vermeiden, indem man die Person besser kennenlernt, bevor man Gerüchte verbreitet. Oder indem man Vorurteile erkennt und hinterfragt und andere Personen darauf hinweist, wenn man ein Vorurteil erkennt.

Hier haben euch Marie, Paula und Stella Vorurteile erklärt. Jetzt erklären euch Max, Julius, Rene, Chiara und Claire anhand eines Beispiels, was Vorurteile sind.

### Stellt euch die folgende Situation vor:

*In einer kleinen Gruppe wird diskutiert, ob Star Wars oder Harry Potter besser ist.*

*Hansi: Ich finde Star Wars besser.*

*Frederick: Star Wars ist doch richtig schrecklich, deswegen bin ich für Harry Potter.*

*Bomyoung: Ich für meinen Teil bin für Star Wars.*

*Areta: Harry Potter ist der beste Film.*

*\*Sasha kommt rein\**

*Sasha: Also ich bin für Star Wars!*

*Hansi: Aber das geht nicht, du hast pinke Haare, also musst du Harry Potter mögen.*

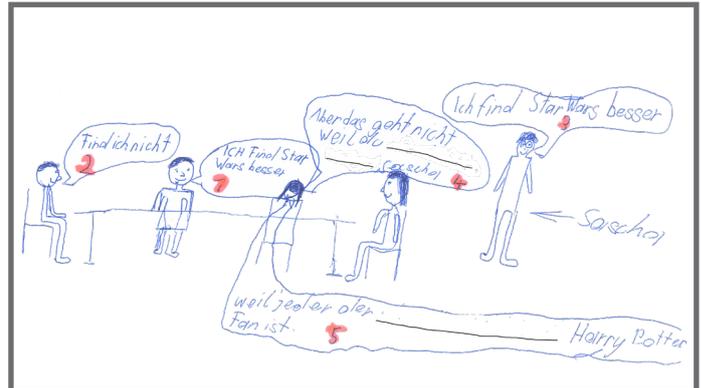
*Bomyoung: Nur weil Sasha pinke Haare hat, bedeutet das nicht, dass er deswegen Harry Potter mögen muss.*

*Hansi: Aber alle Menschen mit pinken Haaren mögen Harry Potter!*

*Frederick: Stimmt.*

*Areta: Nein, wartet doch mal. Das ist eine Verallgemeinerung und ein Vorurteil! Das könnt ihr doch gar nicht wissen, ob alle Menschen mit pinken Haaren Harry Potter mögen. Jeder Mensch ist einzigartig und hat einen eigenen Charakter und individuelle Interessen!*

*Sasha: Danke, dass du dich für mich einsetzt, Areta!*



**Das Merkmal in diesem Beispiel (die pinken Haare) kann durch jedes andere vorstellbare Merkmal ersetzt werden und ist beispielhaft.**

*Hansi: Ja ..., da hast du recht. Vielleicht haben wir da ein Vorurteil.*

*Frederick: Stimmt. Danke, dass du uns darauf hingewiesen hast!*

*Hansi: Danke! Und was machen wir jetzt mit dem Vorurteil?*

*Frederick: Jetzt können wir so ein Vorurteil das nächste Mal erkennen, und verhindern, dass aufgrund eines Vorurteils eine Person benachteiligt wird.*

Anhand dieses Beispiels haben wir gezeigt, wie man in so einer Situation mit gutem Beispiel vorangehen kann, und sich für eine von Vorurteilen betroffene Person einsetzen kann.



Hoffentlich hat euch unser Artikel gefallen und interessiert. Vielleicht könntet ihr noch etwas Neues dabei lernen!

Und ihr könnt jetzt Vorurteile bei euch selbst und anderen erkennen und wisst, was ihr tun könnt, um zu verhindern, dass andere Personen durch Vorurteile verletzt, benachteiligt oder ausgeschlossen werden.

# VIelfALT IN DER DEMOKRATIE

Gina (12), Lisa (12), André (12), Ole (12), Mathea (11), Estella (12), Vera (12) und Quinten (12)



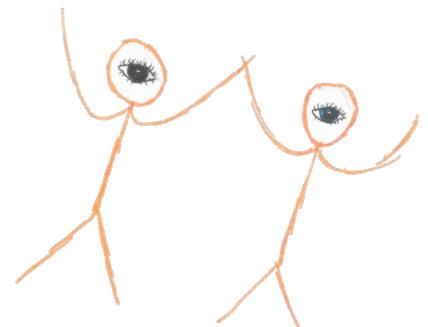
**In unserem Artikel geht es um Vielfalt, ihre Bedeutung und wie sie mit der Demokratie zusammenhängt.**

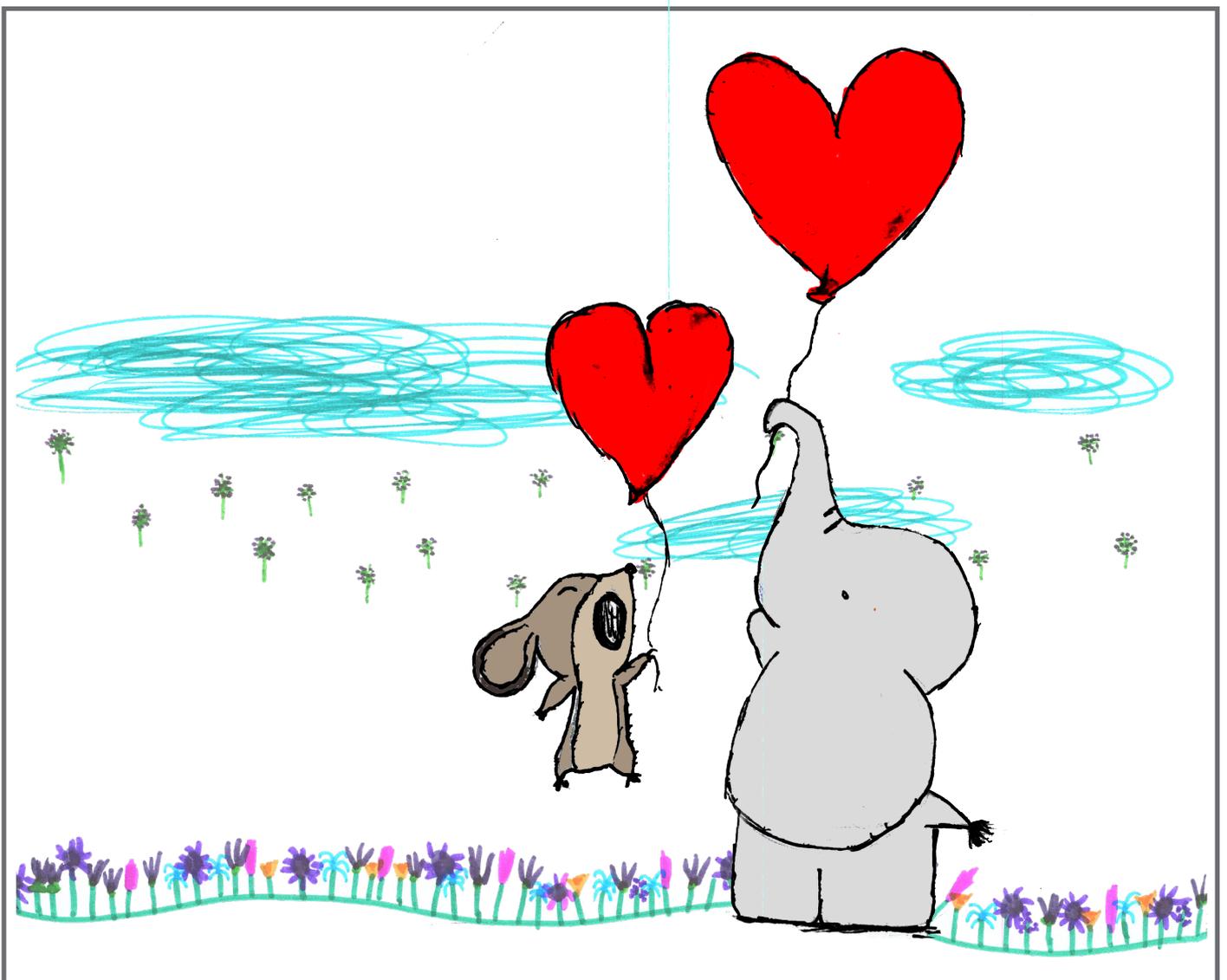
Das Wichtigste zuerst: trotz aller Verschiedenheiten haben alle Menschen den gleichen Wert! Wir denken, es gibt „innere“ und „äußere“ Unterschiede. Beispiele sind unterschiedliche Interessen, Hobbys oder Ziele, bei äußeren Merkmalen Augenfarben/Haarfarben, Aussehen oder Größe. Menschen kommen aus verschiedenen Ländern, führen nicht die gleichen Leben und können viele unterschiedliche Sprachen.

Jeder Mensch trägt die Vielfalt in sich. Wir haben nicht die gleichen Rollen oder Meinungen. Aber durch Gemeinsamkeiten mit anderen Personen bilden sich bestimmte Gruppen, z. B. Männer, Frauen usw.

In einer Demokratie sollten alle Menschen die gleichen Chancen und Freiheiten haben, ihre Vielfalt auszuleben. Denn jede\*r ist einzigartig. Das ist eines der wichtigsten Prinzipien der Demokratie. Nie-

mand darf den anderen die eigene Überzeugung etc. aufzwingen. Da jeder Mensch unterschiedlich ist, leben wir in Vielfalt zusammen. Das soll uns auch verbinden und sich auch in der Demokratie widerspiegeln. Dazu haben alle dieselben Möglichkeiten, dazu brauchen manche Gruppen spezielle Rechte. Denn alle Menschen müssen in Österreich partizipieren können, das heißt mitzumachen/ zusammenzuhelfen!





**So wie in der Natur und bei den Tieren, gibt es auch bei den Menschen Vielfalt! Die Unterschiede machen uns einzigartig und die ganze Welt bunter und interessanter!**



## IMPRESSUM

**Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:**

**Parlamentsdirektion**

**Grundlegende Blattrichtung:**

**Erziehung zum**

**Demokratiebewusstsein.**

**Werkstatt Partizipation**

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.



REPUBLIK ÖSTERREICH  
Parlament

**[www.demokratiewebstatt.at](http://www.demokratiewebstatt.at)**

2A, BRG Glasergasse, Glasergasse 25, 1090 Wien